

(a) Der Fall Szunny



Jos. J. schule

Wanne, den 28. Januar 1914

J. No. 38.

AMT WANNE
Eing. 28. JAN 1914
Taget. AM N. 1192

#

Ein Schüler Kattler, Katayerek und Banach
aus unserer Klasse am 1. Januar von einem gewissen
Schumann, Herrstraße Nr. 6, Unterricht in der
polnischen Sprache. Der Gewählte ist mit dem
Pinseln Linier, Grüns etc. ein bei polnischen
Sitten zum Kommen gelangt. Ein Unterrichtsstunden
beginnen in der Regel nachmittags um 3 Uhr.
Nach den Angaben der oben erwähnten Schüler la.
wirden sich auch viele Kinder aus anderen Klassen
an diesem Unterricht.

Fürder Leserin.

Bestenfalls sofort an die Schulleitung in Wanne.
Mit längerer Zeit ungenügend die Beobachtung, dass
den Kindern polnische Unterricht erteilt wird. Meiner
Kaufschillingen bilden sich in der Schule immer weniger,
da die meisten der Kinder ungenügend ist, nicht
zu erwarten.
Es kann auch mit aller Vorsicht die Sache untersucht
sind wegen dem Fall gegen die polnische Lernweise
nicht zu wollen.

H. Holz. H. Kattler zur
eingepuldeten Fassung.
gilt!
Kattler
Kattler. 29/1

Kattler, Kattler.

Wanne, den 28. Januar 1914

Joseph-Schule

J. No. 38.

Amt Wanne
Ein(gegangen): 28. Jan. 1914
Tageb(uch): 9 III No 1192

Die Schüler Niedballa, Ratayczak und Banach aus meiner Klasse empfangen von einem gewissen Schumny, Horststraße Nr. 6, Unterricht in der polnischen Sprache. Der Genannte übt mit den Kindern Lieder, Gedichte etc. ein, die bei polnischen Festen zum Vortrag gelangen. Die Unterrichtsstunden beginnen in der Regel nachmittags um 5 Uhr. Nach den Angaben der oben erwähnten Schüler beteiligen sich auch viele Kinder aus anderen Klassen an diesem Unterricht.

Funke, Lehrerin

Schriftlich sofort an die Schuldeputation in Wanne. Seit längerer Zeit machte ich schon die Beobachtung, daß den Kindern polnischer Unterricht erteilt wird. Meine Nachforschungen blieben bisher aber immer ergebnislos, da anscheinend den Kindern eingeschärft ist, nichts zu verraten. Ich beantrage mit aller Vorsicht die Sache untersuchen und gegebenen Falles gegen die polnische Bewegung einschreiten zu wollen.

Klus, Rektor

An Pol(i)z(ei) Sgt. Kadler zur eingehenden Feststellung.

Eilt!

(Unterschrift) 29/1

Es wurde festgestellt, daß seit ca. 3 Monaten der Bergmann Hypolit Szunny hier Horststr. 6 wohnhaft in seiner Wohnung - Küche - welche ungefähr 45-50 cbm Luftraum enthält an polnische Kinder, welche alle noch schulpflichtig sind, Unterricht im Singen und Jugendspielen nur in polnischer Sprache erteilt und zwar wie folgt:

An faßt allen Nachmittagen von 5 Uhr an nehmen 20-30 Knaben und ebenfalls soviele Mädchen an dem Unterricht teil, die Mädchen sind von den Knaben getrennt und es sind mehrere Gruppen eingeteilt., sodaß mit einer größeren Schülerzahl gerechnet werden kann. Jede Gruppe hat einen Knaben oder ein Mädchen als besonderen Gruppenführer. An allen Sonn- und Feiertagen spielen und singen die Mädchen unter Aufsicht der 13jährigen Tochter des Szunny auf dem Hofraume Horststr. 6. Die Schüler sollen vor Kürze bei Gelegenheit einer Festlichkeit des polnischen Abstinenzvereins verschiedene Spiele aufgeführt haben. Die Lieder, die die Kinder lernen, sollen aufreizenden charakters sein und es soll den Kindern eingeprägt werden, daß ein polnisches Königreich noch einmal geben werde. Den Kindern wird verboten mit deutschen Kindern zu verkehren und daß die Kinder in deutschen Kreisen nichts verlauten sollen, waß sie bei Szunny lernen und die Kinder sollen es nicht verraten, daß Szunny selbst Unterricht erteilt, sie sollen nur sagen, daß aus Freundschaft sie mit den Szunny'schen Kindern verkehren schonmal der Polizei gegenüber soll nichts verraten werden.

Während

Während des Unterrichts bei Szunny, wird im Hause stets ein Posten aufgestellt, welcher Wache halten muß, damit ein Polizeibeamter nicht unbemerkt das Haus betreten könnte und sollte mal ein Polizeibeamter das Haus betreten, so werden die anwesenden Schüler ins Schlafzimmer des Szunny untergebracht bis der Beamte sich entfernt hat.

Soviel festgestellt werden konnte, nehmen an dem Unterricht folgend aufgeführten Kinder teil:

1. Schüler Jakob Jasiak Horststr. 4
2. Stanislaus und Marja Urbaniak " 9
3. Sylvester Sikora " 4
4. Stanislaus Gierszal Karlstr. 47
5. Hedwig Otto Parkstr. 6
6. 13jährige Schülerin Skudlarek Horststr. 9
7. Helena Dudziak "

Ein sachdienlicher Zeuge dürfte der 15jährige Arbeiter Josef Jasiak, Horststr. 4, sein, da dieser früher an dem Unterricht ebenfalls teilgenommen hatte und Gruppenführer war und jetzt mit Szunny in Feindschaft lebt. Weitere Zeugen sind die Eheleute Heinrich Nolda, Horststr. 6.

Am 30.1.14 gegen 6 Uhr abends begab ich mich zur Wohnung des Szunny, als ich mich auf der Treppe zwischen der I. und II. Etage befand, sah ich von dort durch die offenstehende Küchentür das Sz. wie er dort eine Anzahl Knaben aufstellte und hörte auch wie er kommandierte. An der Treppe neben der Küchentür des Sz. stand ein älterer Pole Posten, als dieser mich erblickte, rief er in polnischer Sprache: - Ein Polizist kommt. - Hiernach wurde die Küchentür des Sz. eiligst zugeworfen

zugeworfen, ich sprang schnell zur Tür und der postierende Pole sprang mir entgegen und versuchen meinen Eintritt in die Wohnung - Küche - des Sz. zu verhindern, ichz stieß jedoch die Türe auf und sah, daß 15-18 Knaben im Alter von 11-14 Jahren dort anwesend waren und ängstlich einen Knäulen bildeten. Auf mein Befragen, was sie dort taten? Wurde mir geantwortet: Wir spielen hier nur. Sz. war ganz verlegen und gab zuerst an, daß dieses Spielen nur auf Veranlassung des polnischen Abstinzverein geschähe, und später gab er an, daß er mit dieser Angelegenheit nichts zu tun habe, die fremden Kinder sind Freunde von seinen Kindern und spielen nur zusammen.

Wanne, den 2. Februar 1914

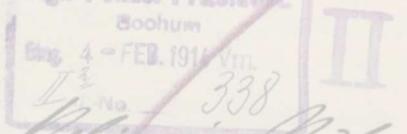
Kadler, Pol[izei] Sgt.

Die Polizeibehörde:
Die Polizeibehörde

Wanne 3. II. 1914
Wanne, den 3. II. 1914

Q.R. an

das Königl. Polizei-Präsidium



Bochum

zur gefl. Kenntnisnahme

Der Amtmann

[Unterschrift]



AMT WANNE
 Eing. - 2. MRZ. 1914
 Tageb. No. 170

Handwritten notes: 1097, 832, and a signature.

In unserer Klasse habe ich folgende Entschuldigung
 gemacht, die ich der Versammlung mitteilen, damit für
 das Wintersemester.

12 Kinder gehen jeden Samstag und Mittwoch nach
 mittags von 5-7 Uhr zum Singen. Die Lehrer polni-
 sche Lieder singen. Diese Kinder sind:

Franziska Czarickinski,
 Helena Wyrwa,
 Maria Kacmarek,
 Karolina Czech,
 Karol Wiesznewski und Maszalec.

Diese Kinder gehen zu Johnny Gausler. Es ist am
 13. jugendliche Mädchen, das ihnen die Lieder beibringt.
 Die Kinder müssen 20 Pfennig mitbringen und bekommen
 eine Medaille mit einem roten Verschluss. Auf
 werden dort polnische Liedertänze veranstaltet, wo-
 für die Kinder ebenfalls 20 Pfennig zahlen müssen. Die
 Kinder bekommen nach dem Singen Plätzchen,
 Nüsse, Apfel usw.

Leopold Granostaj
 Anna Kruk
 Marianna Pietrowick
 gehen zu Gierzal Kaulke. Sie haben auch 20 Pfennig mit-
 bringen müssen und bekommen auch für das Sin-
 gen Plätzchen, Apfel, Nüsse usw.

Ernst Wilczinski,
 Josef Kowalezik
 Lucille Czaplak
 gehen zu Josef Wilczinski Lützstr. 56. Sie haben
 auch 20 Pfennig mitgebracht, bekommen für das Singen

Im Interesse der Versammlung möchte ich bitten, diesem
 Wunsche abzugeben. Diese Kinder sind alle aus
 dem 1. Schuljahr.

Barthel, Lehrerin.

Wanne, den 28. Februar 1914

Marienschule

Amt Wanne

Ein(gegangen): 2. Mrz. 1914
Tageb(uch): a III No.

In meiner Klasse habe ich folgende Entdeckung gemacht, die ich der Schulbehörde mitteile, damit sie das Weitere veranlasse.

12 Kinder gehen jeden Sonntag und Mittwoch nachmittags von 5-7 Uhr zum Singen. Sie lernen polnische Lieder singen. Diese Kinder sind:

Franziska Czwoidzinski,

Helene Wyrwa

Maria Kaczmarek,

Stanislawa Orzuch,

Martha Wiesnewski und Masztelec.

Diese Kinder gehen zu Szumny, Horststr. 6. Es ist ein 13jähriges Mädchen, das ihnen die Lieder beibringt.

Die Kinder mußten 20 Pf[enni]g mitbringen und bekamen eine Medaille mit einem rosa Schleifchen. Auch

Auch werden dort polnische Liederbücher verausgabt, wofür die Kinder ebenfalls 20 Pf[enni]g zahlen müssen. Die Kinder bekommen nach dem Singen Plätzchen, Nüsse, Äpfel usw.

Sophie Gronostaj

Anna Kruk

Wladislawa Pietrowiak

gehen zu Gierzal, Karlstr. 47. Sie haben auch 20 Pf[enni]g mitbringen müssen und bekommen auch für das Singen Plätzchen, Äpfel, Nüsse usw.

Franz. Wilczinski,

Sophia Kowalczyk

Cäcilia Czapla

gehen zu Sophie Wilczinski, Fritzstr. 56. Sie haben auch 20 Pf[enni]g mitgebracht, bekommen für das Singen nichts.

Im Interesse der Schule möchte ich bitten, diesem Übelstande abzuhelpfen. Diese 12 Kinder sind alle aus dem 1. Schuljahr.

Bartels, Lehrerin

Zwei polnische Dinger gefan folgende Dinder:
 Maria Kacmarek Gusslfr. 25
 Juliana Wyrwa Feindlfr. 6 } bei Serumny Gusslfr.
 Klara Bobkiewicz Gusslfr. 13. } Donstag 3-4 Uhr.
 Kamillara Orzech Gusslfr. 24.

Joseph Granustaj Dusslfr. 43
 Maria Gubanski Feindlfr. 150 } bei Gierschal Dusslfr.
 Anna Krich Dusslfr. 51 } Donstag 7-8 Uhr.
 Josephina Saloga Feindlfr. 24

Franziska Wylorinski Feindlfr. 56 } bei Joseph Wylorinski Feindlfr. 127
 Joseph Kowalczyk Feindlfr. 13 } Feindlfr. 56. Montag von
 Anna Dinder haben alle 20 Pf. bezogen müssen. } 4-5 Uhr.

Folgende Dinder haben polnisch Lesen und Schreiben
 Maria Kacmarek Gusslfr. 25 } bei Serumny Gusslfr.
 Klara Bobkiewicz Gusslfr. 13 } Donstag 3-4 Uhr.
 Kamillara Orzech Gusslfr. 24 } Lesen auf dem Tisch.

Franziska Wylorinski bei Joseph Wylorinski Feindlfr. 56
Montag von 2 Uhr. Lesen und Schrift
erfordern.

Joseph Granustaj Dusslfr. 43 bei Maria Gierschal Feindlfr. 137.
 Dusslfr. Donstag von 4-5 Uhr.

Elisabeth Janowski Dusslfr. 148. Wittwoch von 3-4 Uhr
 bei Frau Christoph Kaiser Feindlfr. 148
 Die Namen der Dinder, die aufpassen
 noch zu dieser Frau gefan, kann ich nicht
 feststellen, da diese nicht in unserer
 Tafel sind.

Zwei Exemplare in polnischer Schrift füge ich bei. Es sind
 Kinder des II. Schuljahres, die es geschrieben haben. Im
 Deutschen stehen beide auf fast genügend und sind schon
 das 3. Jahr in der Schule.

Bartels.

Zwei Exemplare in polnischer Schrift füge ich bei. Es sind Kinder des II. Schuljahres, die es geschrieben haben. Im Deutschen stehen beide auf fast genügend und sind schon das 3. Jahr in der Schule.

Bartels

Soe Soe moetye fo fo
voini yloiva nirra yloiva
ist do liyojoe: pifjirroye do
Kerrefrae o moetye nirra
yloiva Aln neri moetye
joiba projev do Kerrefrae
fing.

Hambiana Oruch

H. Jafgang.

WANNE.

Gwiazdka 1913

czyli zbiór najpiękniejszych kolend i pieśni gwiazdkowych oraz szopek, deklamacyi itd. dla dzieci i dorosłych.

Bezpłatny podarek dla Polaków na obczyźnie.



Nakładem W. Borowczyka, Wanne.
Z drukarni nakł. J. Kawaler i Sp. w Oberhausen.
1913.

Wanne.

Weihnachten 1913

Sammlung der schönsten Weihnachts- und Krippenlieder für Kinder und Erwachsene.

Ein Geschenk für die Polen im Ausland

ku Tageb. At. Nr. 1257.

Der Bergmann Hypolit Szunny in Wanne, Horststraße No. 6 wohnhaft erklärt:

Ich habe bisher in meinem Hause an Kinder Privatunterricht nicht erteilt. – Einen Erlaubnisschein zur Erteilung von Unterricht habe ich nicht, halte ihn auch nicht notwendig, weil ich keinen Unterricht erteile. -

Auf die weiteren mir gestellten Fragen weigere

ich

Der Bergmann Hypolit Szunny in Wanne, Horststraße No. 6 wohnhaft erklärt:

Ich halte bisher in meinem Hause an Kinder Privatunterricht nicht erteilt. – Einen Erlaubnisschein zur Erteilung von Unterricht habe ich nicht, halte ihn auch nicht notwendig, weil ich keinen Unterricht erteile. -

Auf die weiteren mir gestellten Fragen weigere

ich

ich mich, Auskunft zu

geben. –

mir ist eröffnet, daß

mit Zwangsstrafen gegen

mich vorgegangen wird,

wenn ich ohne Erlaub-

nis Unterricht gebe. –

V[orgelesen] g[enehmigt] U[nterschieden]

Hipolit Szunny

g[eschehen] W[wie] O[oben]

[Unterschrift]

Verwalt[ungs] Assistent

ich mich, Auskunft zu
geben. –

mir ist eröffnet, daß
mit Zwangsstrafen gegen
mich vorgegangen wird,
wenn ich ohne Erlaub-
nis Unterricht gebe. –

H. Szunny
Hypolit Szunny

S. M. O.

[Handwritten signature]

Verwalt. Assistent

H. Szunny beabsichtigt mit die-
jenigen Kollegen, die hier
mit seiner bisherigen Autori-
tät Tätigkeit befortsetzen, und
insoweit mit insoweit hier

blüht hier

Gelsenkirchen, den 19. Oktober 1914.

Kennntnis genommen

Der Landrat

29.

H. Schulte

W. Rodenstock

X

Vermerk: Mit Rücksicht auf die Zeitlage, welche sorgfältige Vermeidung aller die Einigkeit des Volkes störenden Eingriffe gebieterisch fordert, erscheint es geraten, die amtliche Verfolgung der Angelegenheit vorläufig ruhen zu lassen. Der Dezerent wird Veranlassung nehmen, den H[errn] Sch[ul] Inspektor Schulrat Rodenstock dahingehend zu informieren und ihm nahezu legen, die Überwachung des polnischen Privatunterrichtes möglichst unauffällig durchzuführen.

von
H. Schulte
27/2.

Gelsenkirchen, den 19. Oktober 1914

Kennntnis genommen

Der Landrat

Vermerk: Mit Rücksicht auf die Zeitlage, welche sorgfältige Vermeidung aller die Einigkeit des Volkes störenden Eingriffe gebieterisch fordert, erscheint es geraten, die amtliche Verfolgung der Angelegenheit vorläufig ruhen zu lassen. Der Dezerent wird Veranlassung nehmen, den H[errn] Sch[ul] Inspektor Schulrat Rodenstock dahingehend zu informieren und ihm nahezu legen, die Überwachung des polnischen Privatunterrichtes möglichst unauffällig durchzuführen.